
ISG

INSTITUT FÜR SOZIAL- UND
GESUNDHEITSPSYCHOLOGIE

ACCESS

**„Raucherentwöhnung bei Jugendlichen:
Zugangswege und Strategien“**

Dr. Karl Bohrn, Institut für Sozial- und Gesundheitspsychologie
SV-Netzwerk Tabakprävention, Bad Schallerbach 23. November 2010

Das Institut

- Gegründet 1994, Sitze in Wien und Klosterneuburg
- Forschungs- und Praxiseinrichtung
- Interdisziplinäres Team aus 12 MitarbeiterInnen
- Forschungsbereiche Prävention, Sucht, Integration
- Div. Projekte, bspw.: ESPAD, EUDAP, IREFREA, Club Health etc.
- Institutsleitung: Dr. Karl Bohrn (Vorstand)
Dr. Sebastian Bohrn-Mena (Geschäftsführer)

Nähere Informationen unter www.isg.co.at

Projekt ACCESS

„Access strategies for teen smoking cessation in Europe“

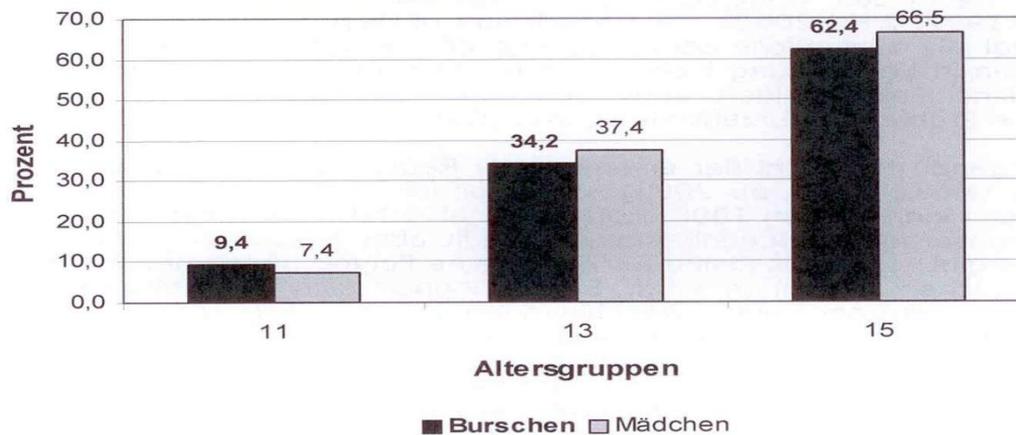
- Ziel: Erarbeitung von Strategien zur Rekrutierung junger RaucherInnen für bestehende Entwöhnungsprogramme
- 10 europäische Partner, ISG als österreichischer Verantwortlicher
- Umsetzung: Bildung von nationalen Experten-Netzwerken
- Erarbeitung, Druck und Verbreitung von Guidelines

Ausgangslage

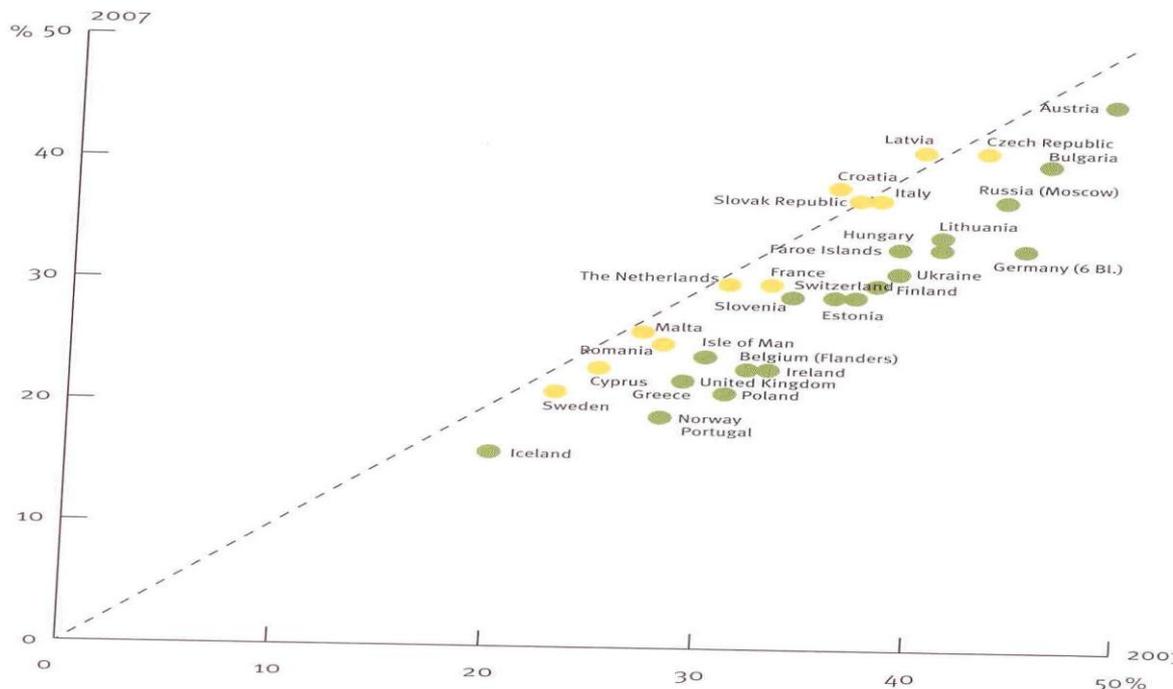
- In Österreich sind 34% der Bevölkerung ab einem Alter von 15 Jahren RaucherInnen (*Quelle: European Commission*)
- In Österreich ist Tabak die zweithäufigste Todesursache. Täglich sterben in Österreich 24 Menschen an den Folgen des Rauchens - das bedeutet eine Person pro Stunde (*Quelle: WHO*)

- Mittleres Alter des Rauchereinstiegs: 13 Jahre
(*Montreal-Studie, HBSC*)
- Im Alter von 14 Jahren raucht bereits ein Fünftel der SchülerInnen täglich, mit 17 Jahren ist es bereits knapp die Hälfte. Österreich ist hier Spitzenreiter! (*Quelle: ESPAD 2007*)

Anteil der 11-, 13- und 15-jährigen SchülerInnen, die bereits Erfahrungen mit der Zigarette haben, nach Alter und Geschlecht (2006)



"Entwicklungsland" Österreich



Rauchen
 in den
 letzten 30
 Tagen
 2003-
 2007
 (ESPAD)

- 2/3 der jugendlichen RaucherInnen haben bereits (tw. mehrfach) versucht aufzuhören
- Rund 40% äussern den Wunsch nach Therapie zur Entwöhnung (USA)
- 12% der Burschen, 15% der Mädchen denken ernsthaft ans Aufhören (HBSC)
- Allerdings: sehr wenige Jugendliche in angebotenen Programmen
- Nur 0,5-5% hören jährlich ohne Hilfe mit dem Rauchen auf
- Erwachsene: 33% der Entwöhnungsversuche mit Unterstützung klappen
- Bestes Resultat bei Jugendlichen: Programm EX classroom version (USC): 15% vs. 7%

Befragung jugendlicher RaucherInnen - Voruntersuchung/Ergebnisse

- Junges Einstiegsalter
- großer situationsbezogener Einfluss der Peer-Gruppe
- Gedanken und Gründe zum Thema Aufhören
- Einfluss der Eltern (Vorbildcharakter, Glaubwürdigkeit, Unterstützung)
- Nicht-Rauchen soll gesellschaftsfähiger werden z.B. Nicht-Raucherlokale

ACCESS-Report

- 9 Prinzipien zur Motivierung jugendlicher RaucherInnen für die Teilnahme an Rauchstopp-Angeboten
- 24 Strategien
- 36 Aktivitäten

Vorbedingungen: Prinzipien 1 bis 3

1. Etablierung des Nichtrauchens als **soziale Norm**
 - **wirksame und umfassende Rauchverbote**
 - **Werbeverbot**
 - **regelmäßige Preiserhöhungen**
 - **verstärktes Angebot von wirksamer Prävention**
2. Verfügbarkeit von wirksamen jugendspezifischen **Rauchstopp-Angeboten**
3. Evidenzorientierte **Rekrutierung**

Spezifische Aspekte von Strategien: Prinzipien 4 bis 9

4. Positives „**Branding**“ von Entwöhnungsprogrammen
5. Die richtige **Sprache** wählen
6. Verbreitung von **Informationen** über Rauchstopp-Angebote
7. Proaktive Ansprache und **persönlicher Kontakt**
8. **Anreize** verwenden
9. **Partnerschaften** mit anderen Akteuren im Jugendbereich aufbauen

Motivationsstrategien und Aktivitäten

1. Interpersonelle Kommunikation
2. Marketing
3. Bedürfnisorientierte Angebote
4. Verhaltenstheoretische Lerntechniken
5. Strukturelle Rahmenbedingungen

Internationale Konferenz, Wien Juni 2010

- Internationale Experten:
Tabakkontrolle und
Raucherentwöhnung
- Vorstellung und Diskussion des
ACCESS-Reports
- Praxisbeispiele und Strategien in
Settings (Schule, klinische Praxis,
Freizeit, Internet)



Pressekonferenz am 8.11.2010 Vorstellung des ACCESS-Reports im Café Landtmann

gemeinsam mit
Othmar Karas, Europa-Abgeordneter
Gerlinde Baldauf, HELP-Kampagne

Presseecho: Ö1, Standard, Presse, ATV etc.





Weiterführende Aktivitäten im Jugendbereich

Gemeinnütziger Verein „Initiative für eine rauchfreie Jugend“

- Im Oktober gegründet von Dr. Karl Bohrn und Dr. Sebastian Bohrn-Mena
- Ziel: Reduktion der Zahl rauchender Jugendlicher in Österreich

Geplante Aktivitäten 2011/2012

1. Erster Impuls durch bundesweite Informationsbewegung
2. Begleitung der BMG- und BMUKK-Kampagne „Sag Nein“
3. Durchführung der österreichischen Pilot-Studie des weltweit führenden Raucher-Entwöhnungsprogramms bei Jugendlichen
4. Implementierung des Präventionsprogramms „Unplugged“

Die Informationsbewegung

- bindet alle **Interessensgruppen** ein: Eltern, Lehrer, Experten & Jugendliche
- informiert über die **Schädlichkeit** des Rauchens und über bestehende **Entwöhnungsangebote** vor Ort
- spricht die **Sprache der Jugendlichen**: Logo, Layout, Sprüche
- Ist primär online basiert und interaktiv gestaltet und wirkt daher direkt in den **Lebenswelten** der Jugendlichen
- basiert auf sozialmedizinischen, betriebs- und volkswirtschaftlichen **Überlegungen**
- hat eine Laufzeit von 12 Monaten und soll im **Frühjahr 2011** beginnen

Die Informationsbewegung

- steht unter dem **Ehrenschutz** von Dr. Reinhold Mitterlehner, Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend
- wird von führenden Experten, regionalen und bundesweiten Entscheidungsträgern, Sportlern etc. in einem **Komitee** unterstützt
- nutzt die **Synergien** von bestehenden Gesundheitseinrichtungen und Netzwerken (bspw. Partnerschaft mit „Rauchertelefon“)
- wird **wissenschaftlich evaluiert** um die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von derartigen Initiativen in diesem Bereich untersuchen
- basiert auf den Erkenntnissen des europäischen Forschungsprojekts **ACCESS**

**Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**